

Hans Graf von Berlepsch †.

Eine Lebensskizze.

Von C. E. Hellmayr.

(Mit Bildnis.)

Am 27. Februar 1915 verschied in der Klinik zu Göttingen nach nur viertägigem, schweren Leiden Graf Hans von Berlepsch im fast vollendeten, fünfundsechzigsten Lebensjahre. Mit ihm verliert die ornithologische Wissenschaft einen ihrer hervorragendsten Vertreter, dessen Name auf dem ganzen Erdenrund mit Anerkennung und Achtung genannt wurde. Sein Tod reißt eine klaffende Lücke in die Reihen der zeitgenössischen Vogelkundigen und wird von seinen zahlreichen Freunden und Verehrern im In- und Auslande aufrichtig betrauert werden.

Hans von Berlepsch, am 29. Juli 1850 in Fahrenbach bei Witzenhausen in Kurhessen geboren, entstammte einem alten, hessischen Geschlechte, das seit Jahrhunderten im Werra-Gebiete begütert ist. Er war der älteste Sohn des (späteren Kammerherrn und Mitglieds des preussischen Herrenhauses) Karl Freiherrn von Berlepsch¹⁾ und seiner Gemahlin, Tochter des Kurhessischen Staatsministers Koch in Kassel. Seine Jugend verlebte der zukünftige Ornithologe auf dem Gute Fahrenbach, welches sein Vater damals selbst bewirtschaftete, und wurde dort zunächst von Hauslehrern unterrichtet. Einer derselben, der noch lebende, hochbetagte Pfarrer Degering, war es in erster Linie, der in dem Knaben das Interesse und die Freude an der Natur erweckte. Seine erste naturwissenschaftliche Betätigung richtete sich auf die Botanik, und er begann mit Eifer, Pflanzen zu sammeln, vor Allem einheimische Orchideen. Die Wunschzettel für Weihnachten und Geburtsfest aus dieser Periode enthalten fast nichts anderes als Werkzeuge zum Sammeln, Pflanzenpressen und ähnliche Utensilien.²⁾

Im Alter von zwölf Jahren kam der junge Hans auf das Gymnasium in Kassel und besuchte nur noch während der Ferien das elterliche Heim auf dem Lande. Bald nach dem Kriege 1866 übersiedelten die Eltern nach Schloß Berlepsch, verbrachten jedoch die Wintermonate in Kassel, wo die Großeltern Koch

¹⁾ Die Stiftung des Majorats und Verleihung des Grafentitels erfolgte im Jahre 1869.

²⁾ Für diese und viele andere persönlichen Einzelheiten ist der Schreiber dieser Zeilen der Witwe des Verstorbenen, Frau Gräfin Emma von Berlepsch, zu großem Danke verpflichtet, dem er hier gebührenden Ausdruck verleihen möchte.

lebten. Die heute noch vorhandenen Ferientagebücher aus diesem Zeitabschnitt enthalten gewissenhafte Aufzeichnungen über die ornithologischen Ausflüge, die unser verewigter Freund in Gesellschaft seines Bruders und eines Jugendgefährten, des heutigen Komm. Generals Frhr. von Scheffer-Boyadel in der schönen Umgebung des Schlosses unternahm. Verschiedene Vogelbälge, von der Hand des Verstorbenen präpariert, tragen Daten aus den Oster- und Pfingstferien der Jahre 1868 und 1869; sie bilden wohl die ältesten Bestandteile des seither so berühmt gewordenen Museum H. v. Berlepsch. Bei Ausbruch des Krieges im Sommer 1870 Primaner des Gymnasiums, trat der Zwanzigjährige als Freiwilliger beim Kasseler Husaren-Regiment ein, um nach Absolvierung seines Dienstjahres sich dem Universitätsstudium zu widmen, nachdem er zuvor kurze Zeit Forstwissenschaften auf die Akademie in Hann.-Münden gehört und bei einem Oberförster von Kauffungen praktisch gearbeitet hatte. Zwei Semester studierte er fremde Sprachen in Zürich, wandte sich aber bald den Naturwissenschaften, vor Allem der Zoologie zu, die er an den Universitäten Leipzig und Halle eifrig betrieb. In letzterer Stadt trat er zu dem Besitzer der rühmlichst bekannten Lehrmittelhandlung, Wilhelm Schlüter senior, in Beziehungen und legte den Grundstock zu seiner Vogelsammlung durch die Erwerbung einer ansehnlichen Kollektion aus dem südbrasilianischen Staate Santa Catharina, welche ein jüngerer Bruder des Herrn Schlüter an das Hallenser Handelshaus geliefert hatte. Die Resultate seiner Studien über diese Ausbeute legte er in einer umfangreichen Abhandlung „Zur Ornithologie der Provinz Santa Catharina“ im „Journal für Ornithologie“, Jahrg. 1873 und 1874 nieder. Diese Erstlingsschrift, gleich ausgezeichnet durch Gründlichkeit und Sorgfalt, verrät bereits den künftigen Meister. Das zufällige Eintreffen dieser Sammlung sollte aber auch für die spätere Richtung des Ornithologen bestimmend sein, der fortan dem Studium der neotropischen Fauna sein besonderes Interesse zuwandte. Keine Gelegenheit wurde nun versäumt, die heranwachsende Sammlung weiter auszubauen, und die zahlreichen Bälge, die in den Jahren 1874—1878 von verschiedenen Händlern in Leipzig, Koburg, Kassel und Hannover erworben wurden, legen beredtes Zeugnis ab von dem Eifer, mit dem der junge Ornithologe seiner Lieblingswissenschaft oblag.

Einen kräftigen Impuls erfuhren diese Bestrebungen durch eine Reise nach Paris und London im Sommer 1879. Sie brachte den Grafen nicht nur in Beziehungen zu den führenden Ornithologen Englands (Sclater, Salvin, Dresser, Seeborn, Sharpe, C. G. Danford), sondern bot ihm auch Gelegenheit zu zahlreichen Erwerbungen für seine bereits ansehnlich gewordene Vogelsammlung. Wie mir der Verstorbene wiederholt versicherte, war diese erste Auslandsreise, von der er gerne sprach, von größtem Einfluss auf seine ornithologische Ausbildung. In London, dem

ornithologischen Weltzentrum, nahm sich der unvergeßliche P. L. Sclater des jungen Kollegen warm an, förderte seine Studien auf jegliche Weise und lenkte seine Sammeltätigkeit in strenger wissenschaftliche Bahnen. Von diesem Besuche an entwickelte sich zwischen beiden ein immer enger geknüpftes Freundschaftsband. Wiederholt weilte Sclater als Gast in dem gräflichen Hause in Münden, auch später auf Schloß Berlepsch, und bis an sein Lebensende bewahrte der Graf dem großen Forscher Gefühle aufrichtiger Wertschätzung und Hochachtung. Neben Jean Cabanis, dem er die ersten Anregungen zu verdanken erklärte, verehrte der Verstorbene in Sclater seinen eigentlichen Lehrmeister und Mentor in den frühen Perioden seiner ornithologischen Betätigung.

Nach der Rückkehr aus England lebte unser Freund zumeist in Kassel und verlobte sich im Juni 1881 mit Fräulein Emma von Bülow. Die Hochzeit wurde am 8. August desselben Jahres in Bonn gefeiert, und im November 1881 liefs sich das junge Paar in dem reizend gelegenen Städtchen Hann.-Münden (an der Weser) nieder. Von dieser Zeit an widmete sich der Graf fast ausschließlichs seiner geliebten Ornithologie. In dem folgenden Jahrzehnt 1883—1892 entwickelte er eine ungemein rege wissenschaftliche Tätigkeit, die in der Veröffentlichung einer großen Reihe wichtiger Schriften ihren Ausdruck fand. Die Übersiedlung seines Studienfreundes Hermann von Jhering nach Rio Grande do Sul bot die willkommenene Veranlassung zu weiteren Studien über die Ornis Südbrasiiliens, während die Sendungen von Minlos und Lorent aus Bucaramanga, die von Rohde aus Paraguay, und jene von Garlepp aus N.-Peru dem Forscher neue Arbeitsgebiete eröffneten. In diesen Abschnitt fällt auch die Bekanntschaft mit Ladislas Taczanowski aus Warschau, der als einer der ersten ornithologischen Gäste in dem traulichen Mündener Heim weilte, eine Verbindung, die für die Wissenschaft reiche Früchte tragen sollte. Zu den näheren Freunden des Verstorbenen zählten damals ferner Paul Leverkühn, der Oologe Kutter (in Kassel), der Direktor der Kgl. Forstakademie zu Münden, H. Borggreve und Ernst Hartert, der vor Antritt seiner Reise nach Westindien längere Zeit im Museum Berlepsch sich vorbereitete. Ein Besuch Jean Stolzmann's zu Anfang der achtziger Jahre bahnte die späteren Beziehungen zum Museum Branicki in Warschau an, welche für die Erforschung der Ornis von Peru so bedeutungsvoll werden sollten. Durch Adolf Nehr Korn lernte der Graf den damals im Auftrage Staudinger's in Südamerika reisenden Gustav Garlepp kennen und wufste ihn, der bis dahin nur entomologisch tätig gewesen war, für ornithologisches Sammeln zu gewinnen. In der Folgezeit bildete sich Garlepp unter der sachkundigen Leitung des Grafen zu einem der erfolgreichsten Vogelsammler aus. Er bereiste viele Jahre hindurch, zum Teil unterstützt von seinem jüngeren Bruder Otto, die entlegensten Teile der vielfach unerforschten Republik

Bolivia und sandte reiche Sammlungen an das Mus. H. v. Berlepsch, aus denen der Graf eine große Zahl auffallender Neuheiten beschrieb.

Neben diesen rein wissenschaftlichen Arbeiten pflegte der Verewigte während seines Mündener Aufenthalts auch die heimische Ornithologie und durchstreifte jagend und beobachtend die wald- und vogelreichen Gefilde des schönen Werra-Tales. Die erlegten Vögel wurden mit eigener Hand präpariert und stellen wahre Meisterwerke dar; denn in der Kunst des Vogelbalgens war der Graf so leicht nicht zu übertreffen.

Nach dem Tode des Vaters und dem erfolgten Umbau des Schlosses übersiedelte die Familie, die mittlerweile eine sechsköpfige Kinderschar ihr eigen nannte, im September 1895 nach Berlepsch, oberhalb Gertenbach. Bald nachher traf Otto Kleinschmidt in dem neuen Heim ein, um bei der Neueinrichtung und Unterbringung der Sammlung, die bereits einen gewaltigen Umfang erlangt hatte, zu helfen und wirkte als Assistent an der Seite des Grafen bis zum Frühjahr 1897. Das Zusammenarbeiten der beiden Ornithologen war in mehr als einer Hinsicht ersprießlich, obwohl der mit ebenso viel Eifer wie Sachkenntnis unternommene Nomenklator der deutschen Vögel unvollendet blieb und niemals veröffentlicht wurde.

Die zeitraubenden Verwaltungsgeschäfte, die mit dem Majorat und den Sondergütern verknüpft waren, gestatteten dem Grafen nicht mehr jene ausschließliche Beschäftigung mit seinem Lieblingsstudium wie in früheren Jahren, wenn auch sein Interesse an Ornithologie durchaus nicht abgenommen hatte. Sein Ruf als Spezialist für die neotropische Avifauna brachte es mit sich, daß er von aller Welt mit Anfragen und Ansuchen um Begutachtung von Objekten bedacht wurde, denen er stets mit der größten Bereitwilligkeit und Zuvorkommenheit entsprach. Die umfangreiche Korrespondenz mit fast allen zeitgenössischen Ornithologen, die Instruktionen für die Sammler u. s. w. nahmen einen beträchtlichen Teil der ohnedies karg bemessenen Zeit weg, und so kam es, daß seit der Übersiedlung nach Berlepsch die stattlichen Arbeiten nicht mehr mit derselben Regelmäßigkeit erschienen wie vor 1893.

Im Oktober 1900, gelegentlich der Jubelfeier der „Deutschen Ornithologischen Gesellschaft“ in Leipzig lernte ich den Grafen persönlich kennen. Meine Bearbeitung der südamerikanischen Vogelgattung *Polioptila* für das „Tierreich“ wurde zum Anknüpfungspunkt unserer Beziehungen, die sich immer enger gestalteten und ohne Unterbrechung bis zu dem frühzeitigen Ableben des Meisters fort dauerten. Im Spätherbst 1900 kehrte ich nach Wien zurück, wo die reiche Natterer'sche Vogelsammlung aus Brasilien meiner ornithologischen Betätigung eine bestimmte Richtung wies. Bald entwickelte sich ein außerordentlich lebhafter Briefwechsel über wissenschaftliche Fragen, und der Graf wurde nicht müde, dem wissensdurstigen, übereifrigen Anfänger aus dem

unergründlichen Schätze seiner Erfahrungen mit vollen Händen geistige Gaben zu spenden. Damals ahnte ich nicht, wie sehr ich mit meinen ewigen Bitten um Material und Auskunft über dies und jenes dem viel beschäftigten Manne zur Last fallen mußte. Trotzdem findet sich in den zahlreichen Briefen aus jener Zeit, die ich mein eigen nenne, nicht der leiseste Vorwurf wegen dieser überreichlichen Inanspruchnahme. Im Gegenteil: bei aller Sachlichkeit zieht durch sie ein Hauch von Wohlwollen und Güte, den ich heute doppelt zu schätzen weiß. Der Wunsch, die berühmte Sammlung Berlepsch kennen zu lernen, wurde in mir immer lebhafter, aber erst im Juli 1903 war es mir vergönnt, das gastliche Haus zu betreten. Sechs Wochen währte damals mein Aufenthalt, reich an Eindrücken und geistigen Genüssen. Nach Beendigung der „Revision der Spix'schen Typen“ in München führte mich der Weg abermals ins Hessenland, diesmal zu längerem Bleiben. Von August 1904 bis Februar 1905 durfte ich Schloß Berlepsch als Heim betrachten und fand hier eine überaus herzliche Aufnahme. Hatte ich bisher schlecht und recht an verschiedenen größeren Museen gearbeitet, in der trefflichen Schule des Grafen lernte ich erst Methode, System und Gründlichkeit ornithologischen Arbeitens.

Eine ungewöhnliche Begabung für vergleichende Untersuchungen, ein scharfer Blick im Erkennen wesentlicher und unwesentlicher Merkmale, eine tiefgründige Kenntnis von Allem, was die Wandlungen des Vogels in der Entwicklung vom Nest zum Alterskleid betrifft, und dabei ein seltenes Maß von Selbstkritik befähigten den Grafen, sich mit Glück an die Lösung der schwierigsten, systematischen Probleme heranzuwagen. Es sei hier nur an die mustergültige Monographie der Gattung *Elaenia* erinnert, die endlich Licht in das verworrene Chaos dieser Tyranniden-Gruppe brachte. Die neotropische Avifauna, deren Studium er mit besonderer Vorliebe pflegte, beherrschte der Verewigte in einem selbst für Spezialisten aufsergewöhnlichem Maße. Ein Fehlgehen bei der Zuweisung neuer Formen an ihre natürliche Stelle gehörte bei ihm zu den Unmöglichkeiten. Die Zahl der von ihm bekannt gemachten Novitäten, die sich später als Synonyme erwiesen, ist verschwindend gering; denn der Graf liebte es nicht, auf Grund schlechten oder ungenügenden Materials mit Beschreibungen hervortreten, sondern zog es vor abzuwarten, bis er seiner Sache sicher war. Berlepsch war unbestritten der beste Kenner der Ornis des südamerikanischen Andengebietes (Colombia bis Bolivia) und jener Juwelen unter der Vogelwelt, die man mit dem Namen Kolibri bezeichnet, und von denen er eine prächtige, nahezu 6000 Exemplare zählende Sammlung besaß. Aber auch wenn es sich um Vertreter der ihm ferner liegenden Faunengebiete handelte, bewies der Graf durch rasches Ansprechen ihrer systematischen Zugehörigkeit und Verwandtschaft, wie umfassend und vielseitig sein ornithologisches Wissen war. Mit Ausnahme von

Hartert und Kleinschmidt dürfte der Schreiber dieser Zeilen wohl besser als irgend ein anderer Ornithologe zu beurteilen wissen, welch unersetzlichen Verlust unsere Wissenschaft durch Berlepsch's Heimgang erlitten hat. In den vielen Stunden unseres Beisammenseins am Arbeitstisch im Museum und in der Bibliothek, auf den Ausflügen und Jagden in der Umgebung bildeten meist ornithologische Fragen den Gegenstand der Unterhaltung, die mir eine Quelle stets neuer Anregungen und bisher verschlossener Gesichtspunkte wurde. Seine fabelhafte Arbeitskraft und rastlose Freude an geistiger Tätigkeit ließen den Grafen bis spät in die Nacht hinein am Schreibtische ausharren, bald mit der Verwaltung seines weitverzweigten Güterkomplexes, bald mit Katalogisieren von Sammlungsobjekten oder historischen Studien beschäftigt. Unvergeßlich werden diese Monate in Schloß Berlepsch in meinem Gedächtnis fortleben, und die Erinnerung an den Winter auf stolzer Bergeshöhe erfüllt mich mit heißem Dankgefühl für den Schloßherrn und seine Gemahlin.

Im Mai 1905 hatten wir (ich war unterdessen nach England übersiedelt) die Freude, den Grafen mit Gemahlin und Tochter (der jetzigen Frau von Trott) in Tring zu begrüßen. Auf dem anschließenden Ornithologen-Kongress war es ihm zum letztenmal vergönnt, seinen alten Freunden Sclater und Sharpe die Hand zu drücken.

Erst fünf Jahre später, im Juni 1910, sah ich meinen lieben Lehrer wieder. M. und Madame Simon (aus Paris), Julius von Madarász und meine Wenigkeit trafen damals zu einem mehr-tägigen Kolibri-Kongress in Berlepsch zusammen. Ich fand den Grafen aufgeräumt und heiter, aber stark gealtert, auch klagte er über schwankende Gesundheit und gelegentliche Müdigkeit. Als wir uns nach ein paar Tagen trennten, ahnte ich nicht, daß es ein Abschied für das Leben sein sollte. Ein Besuch im Frühjahr 1912 kam nicht zu stande — so sahen wir uns nicht wieder. Unser Briefwechsel erfuhr indessen keine Unterbrechung, und noch um Mitte Januar empfang ich ein langes Schreiben als Antwort auf eine von mir gestellte Frage über einen vermutlich neuen Specht aus West-Patagonien. Nichts ließ das nahe Ende voraussehen, und so traf mich die Todesnachricht ganz unvorbereitet.

Viel, sehr viel von seinem Wissen hat der Dahingeschiedene mit sich ins Grab genommen. Erhalten bleibt uns aber der köstliche Schatz seiner Aufzeichnungen und Manuskripte, und der Schreiber dieser Zeilen betrachtet es als seine heilige Pflicht, das geistige Vermächtnis seines unvergeßlichen Meisters zu hüten und nach Möglichkeit dem ornithologischen Publikum zugänglich zu machen.

Auf den ornithologischen Kongressen (Budapest, Paris, London, Berlin) stand der Verewigte, hoch geschätzt von seinen in- und ausländischen Fachgenossen, im Mittelpunkt der Geselligkeit. Die hervorragende Stellung, die er unter den Ornithologen

einnahm, fand ihren Ausdruck durch die Ehrungen, die ihm von Seiten gelehrter Gesellschaften zu teil wurden. Berlepsch war Ehrenmitglied der British Ornithologist's Union, der American Ornithologist's Union und der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern, ferner Korrespondierendes Mitglied der Zoological Society of London. Die Zahl der nach ihm benannten Tierformen ist zu groß, als daß wir sie alle namentlich aufführen könnten. Wir erinnern nur an die Dendrocolaptidengattung *Berlepschia* Ridgw. und einige auffallende Arten, die seinen Namen tragen: *Cyanolesbia berlepschi* Hart., *Psalidoprymna berlepschi* Hellm., *Anthocephala berlepschi* Salv., *Polyxemus berlepschi* (Sim.), *Dacnis berlepschi* Hart., *Cercomacra berlepschi* (Hart.), *Otocoris berlepschi* Hart., *Parotia berlepschi* Klschm., *Thripophaga berlepschi* Hellm., *Polioptila berlepschi* Hellm., *Anoplops berlepschi* Sneathl., *Myiarchus berlepschi* Cory, *Grallaria berlepschi* Hellm., *Crypturus berlepschi* Rothsch. u. s. w. Nicht weniger als 84, zum Teil umfangreiche Arbeiten verdankt unsere Wissenschaft der rastlosen Tätigkeit unseres Freundes. Davon sind 44 in deutscher, 28 in englischer und 12 in französischer Sprache erschienen. 18 Gattungen und an 350 Arten und Unterarten sind darin aufgestellt. Der Graf hätte die Zahl der neuen Formen ohne Schwierigkeit erheblich vermehren können, wenn ihm an diesem „Ruhm“ gelegen gewesen wäre; allein in diesem Punkte war er vollständig frei von Eitelkeit und trat gerne zu Gunsten anderer zurück, so daß in sehr vielen Fällen, wo er der eigentliche Entdecker war, heute ein anderer Autorname figuriert als der seine. Kaum vierzehn Tage vor seinem Ableben ergriff der Nimmermüde nochmals zur Feder, um seinen Standpunkt in der Vogelschutzfrage, der er niemals viel Sympathie entgegenbrachte, zu präzisieren und gegen die übertriebene Winterfütterung Stellung zu nehmen. Jeder Kenner der Verhältnisse wird den Darlegungen seine Zustimmung nicht versagen.

Die von dem Grafen hinterlassene Vogelsammlung ist wohl die umfangreichste in deutschem Privatbesitz. Umfaßt sie doch über 50000 Exemplare, darunter nahezu 300 Typen! Hoffentlich gelingt es, sie einem unserer inländischen Museen zu sichern, das sie im Geiste und Sinne des entschlafenen Gründers weiter ausbauen und vervollständigen möge.

Neben der Witwe trauern ein Sohn (Karl), der Erbe des Majorats und Titels, und vier Töchter, von denen zwei an Männer in geachteten Lebensstellungen verheiratet sind, um den Verlust des Vaters. Der jüngere Sohn (Adolf), der die naturwissenschaftlichen Neigungen des Vaters geerbt hatte, und ein dritter Schwiegersohn sind auf dem Felde der Ehre gefallen.

Was wir, seine jüngeren Freunde, die wir uns mit Stolz seine Schüler nennen, dem Entschlafenen verdanken, das soll in dem verschwiegenen Tempel unseres Herzens als unschätzbare Gut bewahrt bleiben. Solange es aber eine ornithologische Wissenschaft gibt, wird der Name Berlepsch mit Ehren genannt werden.

Verzeichnis der ornithologischen Schriften
von Hans von Berlepsch.

1. Zur Ornithologie der Provinz Santa Catharina, Süd-Brasilien; Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 225—293; l. c. 22, 1874, p. 241—284.
2. Ornithologische Notizen aus Kurhessen; l. c. 23, 1875, p. 105—106.
3. *Lanius minor* Lin. in Niederhessen und seine geographische Verbreitung; l. c. 24, 1876, p. 380—387.
4. Eine neue Gattung und neue Arten aus Südamerika; Ornith. Centralblatt 4, 1879, p. 63.
5. Ueber ein neues Genus und neue Arten aus Südamerika; Journ. f. Ornith. 27, 1879, p. 206—210.
6. [Variiren und Verbreitung von *Acredula caudata*]; l. c. 28, 1880, p. 218—219.
7. Preliminary Descriptions of new Birds from South America, and Remarks on some described Species; Ibis (4) IV, 1880, p. 112—114.
8. On some necessary Changes in the Nomenclature of South-American Birds; Ibis (4) V, 1881, p. 239—245.
9. Descriptions of three new Species of Birds from Bahia, Brazil; Ibis (5) I, 1883, p. 137—142.
10. Descriptions of six new Species of Birds from Southern and Central America; l. c., p. 487—494.
11. [mit L. Taczanowski], Liste des Oiseaux recueillis par MM. Stolzmann et Siemiradzki dans l'Écuadeur (sic) occidental; Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 536—577, tab. L.
12. On a Collection of Bird-skins from the Orinoco, Venezuela; Ibis (5) II, 1884, p. 431—441, tab. XII.
13. Description of a new Species of the Genus *Picumnus* from Southern Brazil; l. c., p. 441—442.
14. Diagnosen einiger neuen Vogelarten aus der Umgegend von Bucaramanga, Neu-Granada; Journ. f. Ornith. 32, 1884, p. 249—250.
15. Untersuchungen über die Vögel der Umgegend von Bucaramanga in Neu-Granada; Journ. f. Ornith. 32, 1884, p. 273—320, tab. I.
16. [Gemeinsam mit L. Taczanowski], Deuxième Liste des Oiseaux recueillis dans l'Écuadeur (sic) occidental par MM. Stolzmann et Siemiradzki; Proc. Zool. Soc. Lond. 1884, p. 281—313, tab. XXIV.
17. [Ornithologische Beobachtungen auf der Insel Sylt]; Journ. f. Ornith. 33, 1885, p. 15—16.
18. [Die europäischen Formen der Schwanzmeise; die Naturgeschichte des Rotkehlchens; über ein abweichend gefärbtes Exemplar des Weidenlaubsängers aus Hann. Münden]; l. c. p. 17—19.

19. Descriptions of three new Species of Birds from South America; Ibis (5) III, 1885, p. 288—290.
20. [In Gemeinschaft mit H. von Ihering], Die Vögel der Umgegend von Taquara do Mundo Novo, Prov. Rio Grande do Sul; Zeitschr. gesammte Ornith. II, 1885, p. 97—184, tab. VI—IX.
21. [Gemeinsam mit L. Taczanowski], Troisième Liste des Oiseaux recueillis par M. Stolzmann dans l'Écuadeur (sic); Proc. Zool. Soc. Lond., 1885, p. 67—124, tab. VII, VIII.
22. Kritische Bemerkungen zur Colibri-Literatur; Festschrift des Vereins für Naturkunde zu Cassel, 1886, p. 257—279.
23. On some interesting Additions to the Avifauna of Bucaramanga, U. S. of Colombia; Ibis (5) IV, 1886, p. 53—57, tab. IV.
24. Systematisches Verzeichniss der von Herrn Ricardo Rohde in Paraguay gesammelten Vögel; Journ. f. Ornith. 35, 1887, p. 1—37, 113—134, tab. I.
25. Beschreibung eines neuen Colibri und Bemerkungen über eine Collection von Vogelbälgen aus der Umgegend von Sta. Fé de Bogotá in Colombia; Zeitschr. gesammte Ornith. IV, "1887", p. 177—187, tab. III.
26. Descriptions of new Species and Subspecies of Trochilidae; Ibis (5) V, 1887, p. 289—298.
27. Kritische Uebersicht der in den sogenannten Bogotá-Collectionen (S. O. Colombia) vorkommenden Colibri-Arten und Beschreibung eines neuen Colibri (*Cyanolesbia nehrkorni*); Journ. f. Ornith. 35, "1887", ersch. Jan. 1888, p. 313—336.
28. On the Genus *Cyclorhis*; Ibis (5) VI, 1888, p. 83—92.
29. Descriptions of two new Species of Birds from Bogotá, Colombia; l. c., p. 128—130.
30. Descriptions of new Species and Subspecies of Birds from the Neotropical Region; Auk V, no. 4, October 1888, p. 449—460.
31. Descriptions of two new Birds from Northern Peru; Ibis (6) I, 1889, p. 181—182, tab. VI.
32. Systematisches Verzeichniss der von Herrn Gustav Garlepp in Brasilien und Nord-Peru im Gebiete des oberen Amazonas gesammelten Vogelbälge; Journ. f. Ornith. 37, 1889, p. 97—101, 289—321, tab. III.
33. Notes on some Neotropical Birds belonging to the United States National Museum; Proc. U. S. Nat. Mus. XI, "1888", publ. Sept. 1889, p. 559—566.
34. [In Gemeinschaft mit Paul Leverkühn], Studien über einige südamerikanische Vögel nebst Beschreibungen neuer Arten; Ornith. VI, 1890, p. 1—32, tab. I, II.
35. Ueber *Chrysotis brasiliensis* (Briefliches an Dr. Reichenow); Journ. f. Ornith. 39, 1891, p. 363—366.
36. Die Vögel der Insel Curaçao nach einer von Herrn cand. theol. Ernst Peters daselbst angelegten Sammlung; Journ. f. Ornith. 40, 1892, p. 61—122.

37. [Gemeinsam mit A. Boucard], List of Birds collected by M. Hardy at Porto Real, Brazil, with description of one supposed new Species; The Humming Bird II, no. 6, Juni 1892, p. 41—45.
38. [Gemeinsam mit J. Stolzmann], Résultats des recherches ornithologiques faites au Pérou par M. Jean Kalinowski; Proc. Zool. Soc. Lond. 1892, p. 371—411.
39. Neue Südamerikanische Vogelarten; Journ. f. Ornith. 40, publ. Dec. 1892, p. 451—456.
40. Diagnosen neuer südamerikanischer Vogelarten; Ornith. Monatsber. I, 1893, p. 11—12.
41. On a remarkable Finch from the Highlands of Bolivia; Ibis (6) V, 1893, p. 207—210, tab. VI.
42. [Gemeinsam mit Jean Stolzmann], Description of a new Species of Grebe from Central Peru; Ibis (6) VI, 1894, p. 109—112, tab. IV.
43. [Gemeinsam mit J. Stolzmann], Descriptions de quelques Espèces nouvelles d'Oiseaux du Pérou central; ibidem, p. 385—405, tab. XI.
44. Beschreibung einer neuen Merganetta-Art aus Bolivia; Ornith. Monatsber. II, 1894, p. 110—111.
45. Description of two new Species of the Genera Phoenicophaes and Spilornis, with a Note on Oriolus consobrinus Rams.; Nov. Zool. II, 1895, p. 70—75.
46. Beschreibung einer neuen Chrysotis; Ornith. Monatsber. IV, 1896, p. 173—174.
47. [In Gemeinschaft mit J. Stolzmann], On the Ornithological Researches of M. Jean Kalinowski in Central Peru; Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 322—388, tab. XIII, XIV.
48. Beschreibung eines neuen Colibri aus West Ecuador; Ornith. Monatsber. V, 1897, p. 58—59.
49. Beschreibung vier neuer Vogelarten aus West Columbien; ibidem, p. 173—176.
50. [On a new Tanager of the Genus Buthraupis]; Bull. B. O. C. VII, October 1897, p. III—IV.
51. [Über das Studium der Kolibris, mit Beschreibung einer neuen Art aus der Gattung Metallura]; Journ. f. Ornith. 45, 1897, p. 88—90.
52. [Über zwei seltene Eisvögel (*Cyanalcyon elisabeth* Heine und *Halcyon quadricolor* Oustalet) aus Deutsch Neu-Guinea]; ibidem, p. 90—91.
53. On the Rediscovery of three remarkable Species of Birds of South America; Ibis (7) IV, 1898, p. 60—67, tab. II.
54. H. v. Berlepsch, A. Reichenow und A. Voeltzkow, Verzeichnis der von Dr. Voeltzkow in West-Madagaskar gesammelten Vogelarten; Abhandl. Senckenberg. Naturf. Ges. 21, Heft 3, 1898, p. 473—478.

55. Systematisches Verzeichnis der von Dr. Alfred Voeltzkow in Ost-Afrika und auf Aldabra (Indischer Ocean) gesammelten Vogelbälge; *ibidem*, p. 479—496.
56. Systematisches Verzeichnis der von Herrn Professor Willy Kükenenthal während seiner Reisen im Malayischen Archipel im Jahre 1894 auf den nördlichen Molukken-Inseln gesammelten Vogelbälge; *Abhandl. Senckenberg. Naturf. Ges.* 25, Heft 2, 1900, p. 299—317.
57. Mitteilungen über die von den Gebrüdern G. und O. Garlepp in Bolivia gesammelten Vögel und Beschreibungen neuer Arten; *Journ. f. Ornith.* 49, 1901, p. 81—99.
58. Remarks on rare South-American Owls, with Description of a new Species from S. E. Brazil; *Bull. B. O. C.* 12, Oct. 1901, p. 4—10.
59. [Gemeinsam mit E. Hartert], Description of a new Wren of the Genus *Thryophilus* from the Orinoco River; *ibidem*, p. 12.
60. [Gemeinsam mit J. Stolzmann], Descriptions d'Oiseaux nouveaux du Pérou Central recueillis par le voyageur Polonais Jean Kalinowski; *Ornis* 11, 1901, p. 191—195.
61. Sur quelques Espèces nouvelles ou peu connues recueillies dans le Département de Cuzco (Pérou Central) par M. Otto Garlepp; *ibidem*, p. 197—198.
62. [Gemeinsam mit J. Stolzmann], Description des (sic) trois Espèces nouvelles d'Oiseaux du Pérou du Muséum Branicki; *Ibis* (8) I, 1901, p. 716—719, tab. XV.
63. [In Gemeinschaft mit Ernst Hartert], On the Birds of the Orinoco Region; *Novit. Zool.* IX, April 1902, p. 1—134, tab. XII.
64. [mit J. Stolzmann], On the Ornithological Researches of M. Jean Kalinowski in Central Peru. Part II; *Proc. Zool. Soc. Lond.* 1902, II, p. 18—60.
65. Beschreibung zweier neuer Drosselformen aus Südamerika; *Ornith. Monatsberichte* 10, 1902, p. 69—71.
66. Mitteilungen über neue und seltene südamerikanische Vögel; *Verhandl. Internat. Zool. Congr. Berlin*, 1902, p. 548—550.
67. Beschreibung einer neuen Unterart des Genus *Calospiza* Gray (*Calliste Boie nec Poli*); *Ornith. Monatsber.* 11, 1903, p. 18—20.
68. On the Genera *Xenerpestes* and *Metopothrix*; *Ibis* (8) III, 1903, p. 106—108.
69. [Letter on the names *Chlorochrysa fulgentissima* and *Malacothraupis castaneiceps* as regards priority]; *ibidem*, p. 135—136.
70. [In Gemeinschaft mit C. E. Hellmayr], Studien über wenig bekannte Typen neotropischer Vögel; *Journ. f. Ornith.* 53, 1905, p. 1—33.
71. Descriptions of seven new neotropical Birds; *Bull. B. O. C.* 16. Mai 1906, p. 97—99.

72. [Gemeinsam mit J. Stolzmann], Rapport sur les nouvelles collections ornithologiques faites au Pérou par M. Jean Kalinowski; *Ornis* 13, Part 2, Sept. 1906, p. 63—133.
 73. Descriptions of new Species and Conspecies of Neotropical Birds; *Ornis* 14 [= Proc. IV. Internat. Ornith. Congr. London], Feb. 1907, p. 347—371.
 74. On the Genus *Elaenia* Sundevis; *ibidem*, p. 372—448.
 75. Studien über Tyranniden; *ibidem*, p. 463—493.
 76. On the Birds of Cayenne; *Novit. Zool.* 15, 1908, p. 103—164, 261—324.
 77. Über eine neue Gattung aus der Familie der Tyrannidae; *Journ. f. Ornith.* 57, 1909, p. 103—106.
 78. Die Vögel der Aru-Inseln, mit besonderer Berücksichtigung der Sammlungen des Herrn Dr. H. Merton; *Abhandl. Senckenb. Naturf. Ges.* 34, 1911, p. 53—98.
 79. Verzeichnis der Vögel. In: R. Hauthal, Reisen in Bolivien und Peru [= *Wissensch. Veröff. Gesellsch. f. Erdkunde Leipzig*, VII], Leipzig 1911, p. 230.
 80. Revision der Tanagriden; Bericht V. Internat. Ornith. Kongr. Berlin 1910, Febr. 1912, p. 1001—1161.
 81. Beschreibung neuer Vogelformen aus dem Gebiete des unteren Amazonas; *Ornith. Monatsberichte* 20, 1912, p. 17—21.
 82. Bericht über die von Herrn Dr. H. Merton auf den Kei-Inseln gesammelten Vogelbälge; *Abhandl. Senckenb. Naturf. Ges.* 34, 1913, p. 491—499.
 83. Beschreibung von zwei neuen von den Herren Dr. Bluntschli und Peyer auf der Insel Marajó am Ausflus des Amazonenstroms gesammelten Vogelformen; *Ornith. Monatsber.* 21, 1913, p. 147—149.
 84. Einiges über die Winterfütterung der Vögel; *Witzenhäuser Kreisblatt* 46, 1915, No. 32 (7. Febr.), p. 2; *ibidem*, no. 33 (9. Febr.), p. 3.
-